

Stolpersteine für landläufige Meinungen oder Gedankensplitter vom Stein der Weisen

Internationale Treffen und Archiv: Hattingen ist eine Hochburg der Aphoristiker

Hattingen ist eine Hochburg der Aphoristik. Apho-was? „Aphoristik ist die Fähigkeit, fragmentarisch, vollendet zu denken“, hat der Lyriker Elazar Benyoetz (*24. März 1937) geschrieben. Kurzum: Es geht um Sinnsprüche, um Worte mit Tiefgang.

Mittlerweile haben 6 Aphoristikertreffen in Hattingen stattgefunden, zuletzt im November 2014. Diese Treffen haben international viel Lob bekommen, zum Beispiel nach dem dritten Aphoristikertreffen 2008.

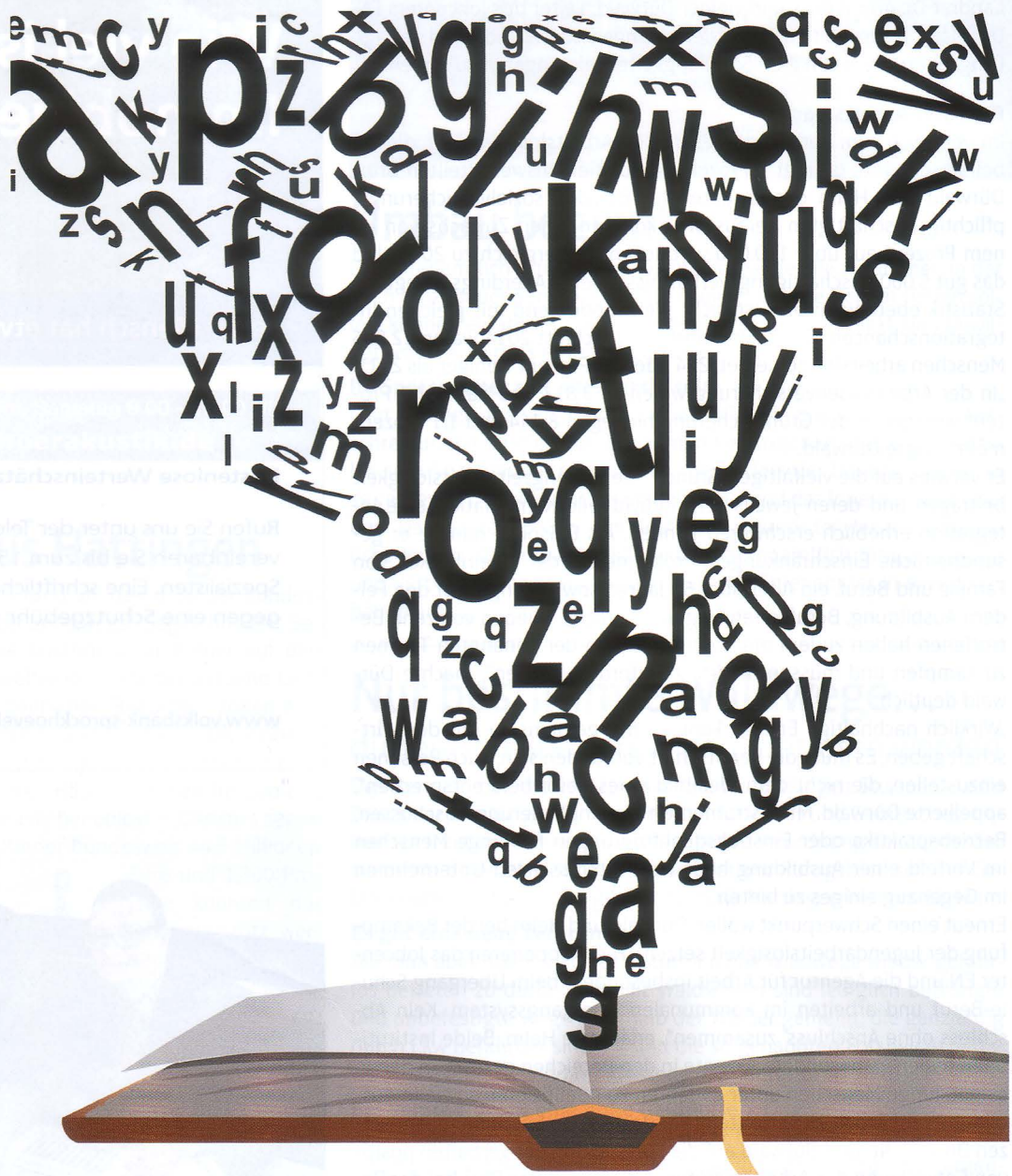
Es widmete sich zentral dem Dreiklang „Witz – Bild – Sinn“. Dort waren auch die Aphoristiker Sami Feiring aus Finnland und James Geary aus London zu Gast. Letzterer lud im März 2008 zur ersten internationalen Aphoristikerkonferenz in der Universität London ein. Die Autoren, zugleich Vorsitzende des Fördervereins „Deutsches Aphorismus-Archiv“ (DApHA), berichteten dort über die Aktivitäten zum Aphorismus in Hattingen, die von den Anwesenden als modellhaft für Europa gewürdigt wurden.

Stadtmuseum in Blankenstein

Ein weiterer Beweis für die „Hochburg-Theorie“ ist das Deutsche Aphorismus-Archiv im Stadtmuseum Hattingen. Es wurde November 2006 im Rahmen des 2. Aphoristikertreffens in Hattingen eröffnet und befindet sich in den Räumen des Stadtmuseums Hattingen im Ortsteil Blankenstein. Von Friedemann Spicker, Autor und Aphorismusforscher, wird es ehrenamtlich geleitet.

Aufgabe des Archivs ist es, den Aphorismus, vorzugsweise den deutschsprachigen, und seine Nachbargattungen zu sammeln und zu erforschen.

Das Archiv bemüht sich um den Vorlass von Aphoristikern; also werden Autoren gebeten, ihm solche Materialien zur Aufbewahrung und Forschung zu überlassen. Die Datenbank, die ständig erweitert wird, steht online mit Passwort zur Verfügung (Anmeldung: AFSpicker@t-online.de). Als nächster Schritt ist der Aufbau einer



Aphoristik ist eine bis auf Satz und Einzelwort verknappte literarische Prosaform, im Grundsatz nichtfiktional, oft rhetorisch oder metaphorisch, die im Grenzgebiet von Wissenschaft, Philosophie und Literatur besonders auf die kritische Weiterarbeit des Lesers angewiesen ist. Sie meldet provokativ zugespitzten Widerspruch gegen allgemein verbreitete Anschauungen und Urteile an. Foto: Huhulin (ingimage.com)

Volltextdatei der urheberrechtsfreien Aphorismenbände geplant. Was sind nun Aphorismen genau? Die Aphoristik ist die kürzeste Literaturgattung in Prosa und kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Als Urvater in der Antike gilt Hippokrates, dessen kurze Lehrmeinungen medizinischer Natur waren. In den nachfolgenden Jahrhunderten wurden die Aphorismen zunehmend philosophisch und satirisch-gesellschaftskritisch.

Namhafte Vertreter

Als namhafte Vertreter dieser Form sind zu nennen La Rochefoucauld, Chamfort, Lichtenberg, Goethe, Marie von Ebner-Eschenbach, Nietzsche, Wilde, Kraus, Valéry, Lec und Canetti.

Es handelt sich um bis auf Satz und Einzelwort verknappte literarische Prosaform, im Grundsatz nichtfiktional, oft rhetorisch oder metaphorisch markant, die im Grenzgebiet von Wissenschaft, Philosophie und Literatur im be-

sonderen Maße auf die kritische Weiterarbeit des Lesers angewiesen ist.

Sie meldet provokativ zugespitzten Widerspruch gegen allgemein verbreitete, generalisierende Anschauungen und Urteile an. Aphoristisch ausgedrückt sind Aphorismen „Stolpersteine für landläufige Meinungen.“ (Wilbert) oder „Gedankensplitter vom Stein der Weisen“ (Uhlenbruck).